

## Übung 4:

### Die Kunst, einen Kürbis zu teilen <sup>18</sup>

#### Ziele:

- Erfahren, wie mit gegensätzlichen Bedürfnissen so umgegangen werden kann, dass das Prinzip des gleichen Rechts aller Beteiligten so weit wie möglich berücksichtigt wird.
- Reflexion der bisher gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse
- Erfahrung der eigenen Neigung, Probleme lösungsorientiert und nicht bedürfnisorientiert anzugehen
- Kennenlernen der zusätzlichen Dimension, die Situation zu verändern, bevor ein Kompromiss oder Mehrheitsbeschluss gewählt wird
- Übertragung des Konzepts der vier Schritte der demokratischen Entscheidungsfindung auf konkrete Alltagsprobleme

#### Kategorie

Gruppenarbeit mit variablem Verlauf

#### Rahmen

Ein großer Raum für die Gesamtgruppe;

#### Zeit

60 Minuten

#### Material

(Stoff)Kürbis oder symbolischer Gegenstand; Flipchartpapier und Stifte

#### Kurzbeschreibung:

Drei Freiwillige setzen sich in die Mitte des Stuhlkreises auf den Boden um einen Stoff-Kürbis (oder einen Ball, der einen Kürbis symbolisieren soll) herum. Das Leitungsteam erläutert, dass diese drei Personen jeweils den ganzen Kürbis haben wollen. Die Teilnehmenden sollen nun Empfehlungen aussprechen, wie den dreien geholfen werden kann. Die Vorschläge werden auf einem Flipchartpapier festgehalten und im Anschluss an die Vorstellung des Konzepts der vier Schritte demokratischer Entscheidungsfindung überprüft:



<sup>18</sup> Quelle: Miteinander - Erfahrungen mit Betzavta, S. Ulrich, Th. Henschel, E. Oswald / Gütersloh 2001: S.137-147

### Die vier Schritte demokratischer Entscheidungsfindung

1. Prüfung des vorliegenden Konflikts / Klärung der Bedürfnisse
2. Veränderung der Situation als kreative Lösung des Problems
3. Gleichmäßige Einschränkung aller Beteiligten (Kompromiss)
4. Mehrheitsbeschluss

### **Methodische Empfehlungen/Hintergrundinformationen**

Die Übungen des „Miteinander“-Programms verursachen sehr viel Nachdenklichkeit. Die Kursteilnehmenden entwickeln ein Bewusstsein für Prozesse und Bedürfnisse und fragen sich, inwieweit die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre Alltagswelt übertragbar sind. „Der Weg der demokratischen Entscheidungsfindung“ kann am Ende einer „Miteinander“-Veranstaltung stehen und zeigen, welche Möglichkeiten im Alltag gegeben sind, als Mitglied einer Gesellschaft, einer Familie, einer Gruppe, demokratisch(er) zu agieren. Die abschließende Diskussion zu dieser Übung kann in die Seminauswertung übergehen.

### **Durchführung**

Das Leitungsteam bittet drei freiwillige Teilnehmer, sich um den Kürbis zu setzen und erläutert die Ausgangssituation: Diese drei Personen wollen jeweils den ganzen Kürbis haben. Die Teilnehmenden sollen nun Empfehlungen aussprechen, wie das Problem gelöst werden kann. Die Vorschläge werden auf einem Flipchartpapier festgehalten und im Anschluss an die Vorstellung des Konzepts der vier Schritte demokratischer Entscheidungsfindung überprüft.

### **Vier Schritte einer demokratischen Entscheidungsfindung:**

#### 1. Klären, ob tatsächlich ein Konflikt vorliegt / Überprüfung der Bedürfnisse

Einige Kursteilnehmenden schlagen in der Regel vor, den Kürbis zu jeweils gleichen Teilen auf die drei Personen aufzuteilen. Das Leitungsteam fragt, ob alle anderen mit diesem Vorschlag einverstanden sind. Hier können schon die ersten Zweifel angemeldet werden. Einzelne können fragen, wozu die drei Personen den Kürbis brauchen. Die Moderation kann diesen Aspekt aufgreifen und die Diskussion unter dem Schwerpunkt führen: Die Klärung der Bedürfnisse vor einer Entscheidung. Es könnte in dem beschriebenen Beispiel möglich sein, dass eine Person den Kürbis braucht, um daraus eine Halloween-Maske zu basteln, die zweite Person das Fruchtfleisch braucht, um eine Mahlzeit zuzubereiten, und die dritte Person die Kürbiskerne braucht, um sie zu rösten. In diesem Falle kann der einzige vorhandene Kürbis so aufgeteilt werden, dass niemand eine Einschränkung hinnehmen muss und alle mit dem Ergebnis zufrieden sein können.

#### 2. Veränderung der Situation als kreative Lösung des Problems

Das Leitungsteam fragt nun, welche Vorgehensweise ratsam wäre, wenn sich bei der Prüfung der Bedürfnisse herausstellt, dass alle drei Personen das Fruchtfleisch benötigen. Die Teilnehmenden können möglicherweise vorschlagen, dass jetzt unweigerlich der Kürbis in drei gleiche Teile aufgeteilt werden muss. Das Leitungsteam fragt, ob auch in diesem Fall stillschweigende Annahmen die Basis dieser (schnellen) Entscheidung sein könnten. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, alle Annahmen, die sich aus der Situation ergeben, zu benennen und zu hinterfragen. Beispiele:

•**Annahme 1:** *Es gibt nur einen Kürbis*

Gegenannahme: Vielleicht lassen sich auf unkomplizierte Weise zwei weitere Kürbisse beschaffen. Sollte dies der Fall sein, ist das Problem gelöst, wenn nein:

**Annahme 2:** *Es gibt nur Mittel (Geld) für einen Kürbis*

Gegenannahme: Vielleicht ist es überhaupt kein Problem, zwei weitere Kürbisse zu kaufen. Falls dies zutrifft, ist das Problem gelöst, wenn nein:

**Annahme 3:** *Alle drei Personen brauchen zur gleichen Zeit einen Kürbis*

Gegenannahme: Vielleicht braucht nur eine der drei Personen den Kürbis sofort, und die beiden anderen können zu einem späteren Zeitpunkt einen eigenen Kürbis erhalten.

Diese Beispiele sollen zeigen, dass Situationen oftmals unter dem Aspekt „Zeit ist Geld“ vorschnell nach dem Prinzip der Wahrscheinlichkeit auf der Basis einer Vielzahl von stillschweigenden Annahmen beurteilt werden. Daraus können sich Entscheidungen ergeben, die zwar auf den ersten Blick demokratisch, aber dennoch unbefriedigend sind, weil sie sich nicht mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Beteiligten vereinbaren lassen. Sie können deshalb die Ursache für neue Konflikte sein.

3. Gleichmäßige Einschränkung aller Beteiligten (Kompromiss) und

4. Mehrheitsbeschluss

Das Leitungsteam stellt nun fest, dass alle stillschweigenden Annahmen der Teilnehmenden zutreffend sind und die drei Personen tatsächlich gleichzeitig denselben Kürbis beanspruchen. Es wird vorgeschlagen, den Kürbis in drei gleiche Teile zu schneiden. Das Leitungsteam erklärt, dass dies unter den gegebenen Umständen eine zufrieden stellende Lösung sein könnte. Welche Entscheidung sollte jedoch getroffen werden, wenn das Wunschobjekt unteilbar ist, beispielsweise bei einem Auto? Die Teilnehmenden werden möglicherweise vorschlagen, die Zeit gleichmäßig aufzuteilen, in der das Auto genutzt werden kann. Oder es wird vorgeschlagen, die Betroffenen zu fragen, wozu sie das Auto brauchen und dann abzustimmen, wer das Auto am dringendsten benötigt und es deshalb bekommen soll. Das Leitungsteam weist darauf hin, dass die vorgeschlagenen Lösungen, wie die gleichmäßige Einschränkung der Bedürfnisse aller Beteiligten (Kompromiss) und Mehrheitsbeschluss, der jeweils dritte und vierte Schritt auf dem Weg demokratischen Entscheidungsfindung sind. Diese Schritte sollen jedoch erst dann zur Lösung herangezogen werden, wenn die beiden ersten Schritte - Überprüfung der Bedürfnisse und Veränderbarkeit der Situation - nicht zur Fest- bzw. Herstellung eines konfliktfreien Zustandes beitragen konnten.